



07.05.2024 | Autor: Dr. Hans-Jörg Barth, Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann |
www.eza-allgaeu.de

**Dokumentation des Workshops im
Rahmen Erstellung des
Klimaschutzkonzeptes für die Stadt
Mindelheim am 23.04.2024**

im Forum in Mindelheim



Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

Agenda

- ▶ Begrüßung (Bürgermeister Dr. Winter)
- ▶ Begrüßung (Frau Kühn)
- ▶ Erklärung Ablauf (Dr. Barth)
- ▶ Herzensprojekte (alle: Formulierung → Karte → Pinwand)
- ▶ Impulsvortrag (Dr. Barth „Warum wir JETZT handeln müssen“)
- ▶ Mindelheim 2040 – Vision (alle)
- ▶ Vorstellung der Szenarien (Dr. Barth)
- ▶ Diskussion und Auswahl bevorzugtes Szenario (alle)
- ▶ Ergebnisse der Bürgerbefragung (Frau Kühn)
- ▶ Fishbowl-Diskussion, Wo haben wir den größten Hebel? Welche Maßnahmen sind JETZT wichtig? (alle)
- ▶ Priorisierung von Maßnahmen (alle)
- ▶ Ausblick und Ende (Dr. Barth)

Moderation: Dr. Hans-Jörg Barth, Assistenz: Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann.

Begrüßung: Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Stephan Winter. Er erläutert kurz die Bedeutung von Klimaschutz allgemein und der eea-Teilnahme für die Stadt und stellt die wichtigsten Projekte vor.

Danach begrüßt die Klimaschutzmanagerin Simone Kühn die Anwesenden.

Impulsvortrag: Bereits zu Anfang wurden die Teilnehmenden aufgefordert, auf einer Moderationskarte **ein** Herzensprojekt aufzuschreiben. Diese wurden gesammelt und an eine Pinnwand fixiert (Auflistung unter Anhang1).

Anschließend führt Dr. Hans-Jörg Barth in die Thematik des Klimaschutzes in der Stadt Mindelheim ein.



eza!

Energie- und
Umweltzentrum Allgäu



Abb. 1 | Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Stephan Winter

Vision: „Die Stadt Mindelheim im Jahr 2040“

Mit der interaktiven Software Mentimeter (menti.com) wurden Live-Umfragen durchgeführt. Es entstanden dynamische Wortwolken, durch welche die Ideen der Teilnehmenden sofort visualisiert wurden.

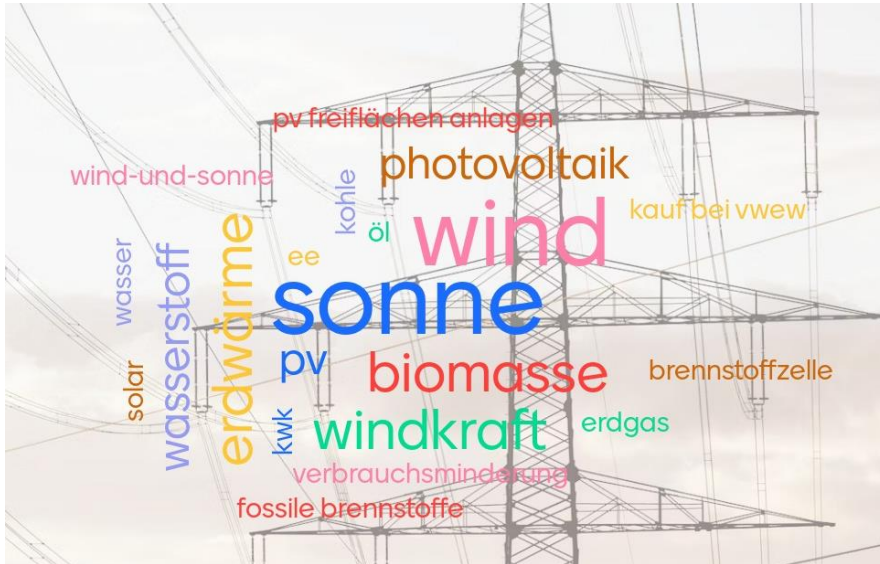




eza!

Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

Frage 1: Strom erzeugen wir aus...



Frage 2: Wärme erzeugen wir aus...

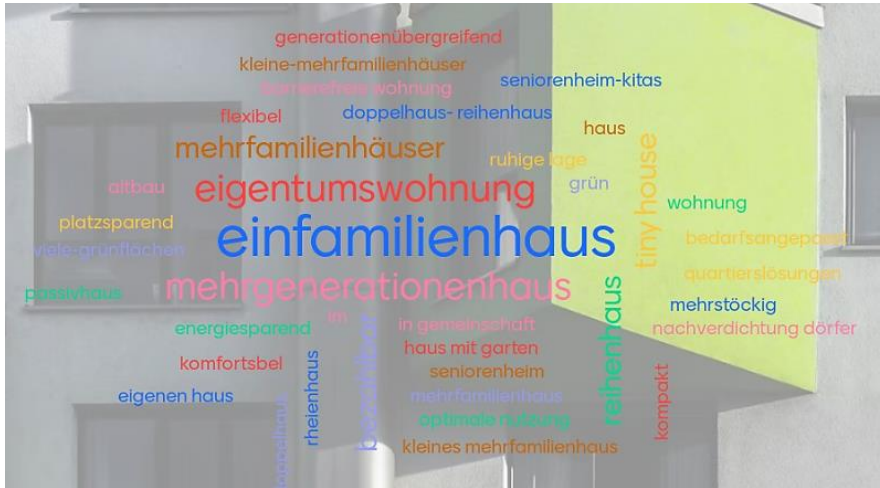




eza!

Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

Frage 3: Wie wollen wir wohnen?



Frage 4: Im Nahbereich kommen wir von A nach B indem wir was benutzen?





Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

Frage 5: Was ist für das Leben in Mindelheim charakteristisch?



Frage 6: Wie arbeiten wir in Mindelheim 20240?



Fazit zur Vision:

Strom und Wärme werden aus erneuerbaren Energien erzeugt. Das Einfamilienhaus ist nach wie vor die Wohnform der Wahl. Das Fahrrad wird innerorts das Haupt-Verkehrsmittel sein, und wir arbeiten in erster Linie von zu Hause aus. Nachhaltigkeit und ökologische Verträglichkeit unseres Handelns sind den Bürgern 2040 sehr wichtig.

Die Szenarien für die Stadt Mindelheim

Im Vortrag wurden drei energiepolitische Szenarien kurz vorgestellt und welche Konsequenzen diese für die Entwicklung in Mindelheim haben könnten. Anschließend wurde in 6 Kleingruppen an Stehtischen diskutiert,



welche Szenarien für die Stadt als Richtschnur (Ziel-Szenario) plausibel sein könnten und welche davon wir in unserer zukünftigen Energiepolitik anstreben sollten. An jedem Tisch waren alle drei Szenarien mit Teilbereichen ausgelegt. In jeder Gruppe wurde ein Sprecher/in gewählt, welche/r die wesentlichen Ergebnisse in 90 Sekunden im Plenum zusammengefasst wiedergab.

Alle Teilnehmenden markierten mit einem Klebepunkt ihr bevorzugtes Szenario, bzw. die bevorzugten Teilszenarien.

Ergebnisse der Diskussion den Kleingruppen:

Die Ergebnisse waren in den meisten Fällen differenziert. Es wurde zwar generell der Wunsch nach dem Paris-Szenario favorisiert, aber gleichzeitig auch dahingehend relativiert, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen aktuell als große Hindernisse im Wege stehen. Blieben die Rahmenbedingungen unverändert, könne das Paris-Ziel für Mindelheim natürlich nicht erreicht werden. Generell war der Wunsch groß, immer die Unternehmen am Ort bei Energie- und Nachhaltigkeitsprojekten mit einzubeziehen. Weiter ist der häufig genannte Wunsch nach einem starken Ausbau der Photovoltaik (insbesondere auf Dächern) als auch von Windrädern auffällig. Bedenken gibt es, was die energetische Gebäudesanierung angeht, da für das Paris-Szenario die notwendige Kapazität der Handwerksbetriebe aktuell nicht ausreicht und die finanziellen Hürden auch erheblich seien. Daher scheint die hohe Einsparung im Wärmeverbrauch nicht machbar. Dennoch müsse hier ein Fokus daraufgelegt werden. Wärmenetze sollten die Alternative sein. Hier hätte die Stadt auch die Möglichkeit sich aktiv einzubringen.

Gesammelte Wertung der Priorisierung:

Referenzszenario:

Niemand bevorzugt das gesamte Szenario für alle Bereiche als realistisches Zielszenario für Mindelheim.

Weiter wurde von einer Person die Wärmeverbrauchsentwicklung des Referenzszenarios als realistisches Ziel angesehen.

Klimaschutzszenario:

12 Teilnehmende bevorzugen das gesamte Szenario für alle Bereiche als realistisches Zielszenario für Mindelheim.

Beim Wärmebedarf / Sanierung wurde das Klimaschutzszenario von weiteren 12 Personen als Ziel favorisiert

Beim Stromverbrauch wurde das Klimaschutzszenario von weiteren 6 Personen als Ziel favorisiert

Bei der Wärmeerzeugung wurde das Klimaschutzszenario von weiteren 6 Personen als Ziel favorisiert



Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

Bei den THG-Emissionen wurde das Klimaschutzszenario von weiteren 6 Personen als Ziel favorisiert

Hinsichtlich Mobilität (Kfz-Zahlen, Fahrleistung und Elektrifizierung) sehen 6 weitere Personen das Klimaschutzszenario als erstrebenswert an.

Ambitioniertes Klimaschutz-Szenario (Paris):

12 Teilnehmende bevorzugen das gesamte Szenario für alle Bereiche als **anzustrebendes** Zielszenario für Mindelheim.

12 weitere Nennungen gab es zum EE-Strom Ausbauszenario

Beim Stromverbrauch wurde das ambitionierte Klimaschutzszenario von weiteren 6 Personen als Ziel favorisiert

Bei der Wärmeerzeugung wurde das ambitionierte Klimaschutzszenario von weiteren 6 Personen als Ziel favorisiert

Bei den THG-Emissionen wurde das ambitionierte Klimaschutzszenario von weiteren 6 Personen als Ziel favorisiert

Fazit:

Es besteht häufig eine Diskrepanz zwischen einer realistischen Einschätzung dessen, was möglich ist und dessen, was als Ziel für die Stadt angestrebt werden sollte. Als Ziel favorisieren die Teilnehmenden ausgeglichen entweder das ambitionierte Klimaschutzszenario (Paris-Szenario) und das Klimaschutzszenario, ungeachtet der aktuellen restriktiven Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene. Vielen ist bewusst, dass diese ohne veränderte Rahmenbedingungen von Bund und Land kaum zu erreichen sind. Weiter wurde der erforderliche Ausbau der Netzinfrastruktur als Hemmschuh identifiziert. Dennoch solle die Stadt sich hohe Klimaziele stecken, um strategisch gut aufgestellt und bei Änderungen der Rahmenbedingungen schnell handlungsfähig zu sein.

Es fällt auf, dass hinsichtlich des Wärmebedarfs und damit der Gebäudesanierungsintensität die Mehrheit das Klimaschutzszenario für Mindelheim als wichtig erachtet. Demgegenüber werden bei der Stromerzeugung mittels Sonne und Wind die Ziele aus dem ambitionierten Klimaschutzszenario von der Mehrheit bevorzugt.

Die übrigen Bereiche sind relativ ausgeglichen auf Klimaschutz- und ambitioniertes Klimaschutzszenario verteilt.

Separat wurde mehrfach geäußert, dass im Bereich der Mobilität für die erforderliche Umstellung vorhandene akzeptable Alternativen zum Kfz wichtig sind. Weiter müsse die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt zu den Themen deutlich intensiviert werden, um mehr Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Um Regeln und Anreize würde die Stadt Mindelheim in Zukunft kaum herumkommen. Die Prioritäten müsse bei städtischen Entscheidungen mehr zugunsten des Klimaschutzes verschoben werden. Entscheidend sei der schnelle Netzausbau, um den Ausbau erneuerbarer



Stromproduktion zu beschleunigen. Was den PV-Ausbau betrifft ist vielen Akteuren wichtig, dass die vorhandenen Dächer (ggf. auch Parkplätze) mit Priorität mit PV belegt werden und Freiflächen-PV nur im Notfall stärker ausgebaut wird. Dies erfordert dringend auch die Genehmigung von Windenergieanlagen, welche bereits von der Stadt vorgesehen sind und aktuell von planerischen Hürden ausgebremst werden.

Für das anzustrebende Zielszenario der Stadt Mindelheim werden wir im Folgenden das Klimaschutzszenario als Minimum sowie den EE-Ausbaupfad des ambitionierten Klimaschutzszenarios als Grundlage nehmen.

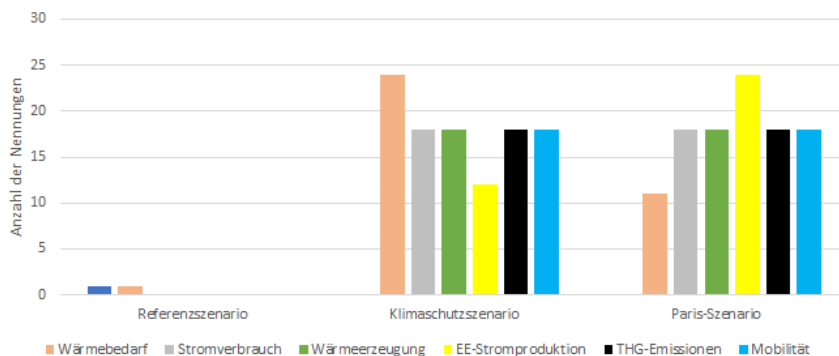


Abb. 2 | Graphische Darstellung der Ergebnisse der Diskussion

Fischbowl – Diskussion:

Wo haben wir den größten Hebel? Welche Maßnahmen sind JETZT wichtig?

Zur Methodik: Alle Akteure sitzen im Kreis, und es befinden sich zwei leere Stühle in der Kreismitte. Jede/r von den Teilnehmenden kann nun in die Mitte gehen, sich auf einen der leeren Stühle setzen und ein Statement oder eine Meinung abgeben. Eine weitere Person hat nun die Möglichkeit sich auf den anderen leeren Stuhl zu setzen und direkt zu antworten. Hat man nichts weiteres mehr zu sagen, verlässt man den Stuhl in der Kreismitte und setzt sich wieder auf den Platz im Stuhlkreis.

Mit diesem Vorgehen wird in den folgenden 45 Minuten angeregt und sehr sachlich diskutiert. Alle Aussagen werden von den Moderatoren protokolliert und mittels Moderationskarten an Pinnwänden fixiert.

Im Anschluss an die Diskussion hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit Ihre drei wichtigsten Maßnahmen mit Klebepunkten zu markieren. Alle Maßnahmenvorschläge finden sich im Anhang 2. An dieser Stelle werden



nur diejenigen aufgeführt, die drei oder mehr Punkte bei der Priorisierung bekommen haben.



Abb. 3 | Graphische Darstellung der Ergebnisse der Fishbowl-Diskussion

Ergebnisse priorisierten Maßnahmen:

In der Diskussion wurden die folgenden Maßnahmen als besonders wichtig erachtet (alle weiteren werden im Anhang 2 aufgeführt):

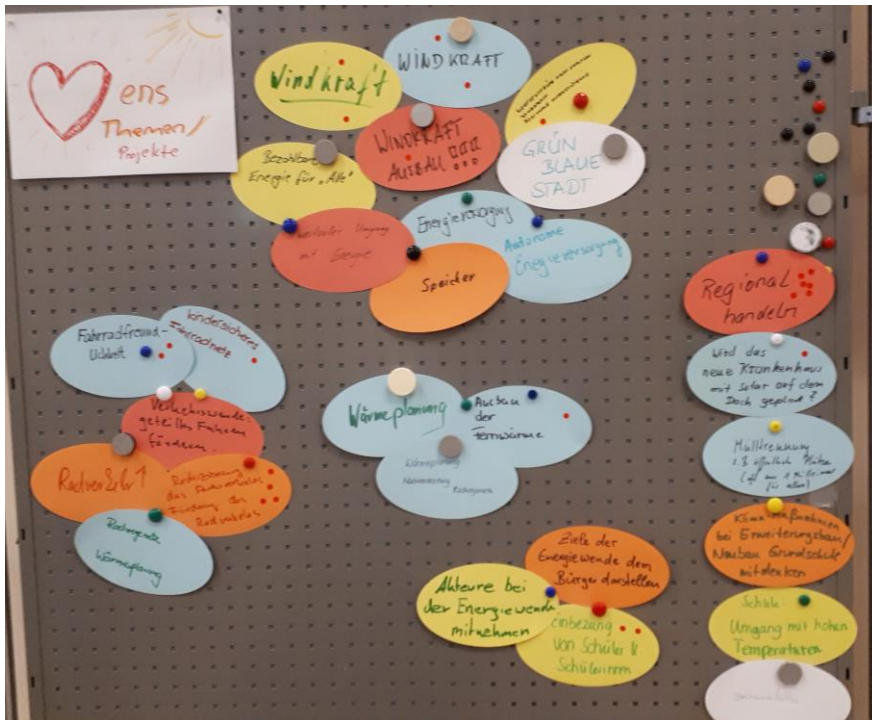
- ▶ Weniger ist mehr – Energie einsparen *7
- ▶ Regional konsumieren *6
- ▶ PV auf die Dächer *5
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit *4
- ▶ Einsparen – Effizienz – Erneuerbar*3
- ▶ Umweltbildung *3
- ▶ Aktionstage zum Austausch *2
- ▶ Netzausbau *2
- ▶ Bürgeraktivierung *2

Fazit

Die wichtigsten Themen aus dem Workshop waren „Energie einsparen“, „regional konsumieren“ und der „PV auf die Dächer“. Hier sollte sich die Stadt engagieren, um die Bürger zu motivieren.



Anhang 1 Herzensprojekt/Herzenswunsch/Herzensthema



Es wurden sämtliche Nennungen und Texte auf den Moderationskarten hier gesammelt.

Mobilität

- ▶ Reduzierung des Autoverkehrs, Förderung des Radverkehrs *4
- ▶ Radwegenetz *3
- ▶ Fahrradfreundlichkeit *2
- ▶ Kindersicheres Fahrradnetz *1
- ▶ Radverkehr
- ▶ Verkehrswende: geteiltes Fahren fördern

Ver- und Entsorgung

- ▶ Windkraft *6
- ▶ Wärmepumpen *3
- ▶ Ausbau der Fernwärme
- ▶ Mülltrennung, z.B. öffentliche Plätze (oft nur ein Mülleimer für alles)
- ▶ Bezahlbare Energie für alle
- ▶ Wertvoller Umgang mit Energie und Umweltzentrum Allgäu GmbH Speicher
- ▶ Autonome Energieversorgung
- ▶ Grün-Blau-Stadt

Umweltbildung

- ▶ Einbeziehung von Schülern und Schülerinnen



eza!

Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

- ▶ Akteure bei der Energiewende mitnehmen
- ▶ Ziele der Energiewende dem Bürger darstellen

Lebensstil u.a.

- ▶ Regional handeln
- ▶ Nachverdichtung
- ▶ Zusammenhalten
- ▶ Schule: Umgang mit hohen Temperaturen
- ▶ An Klimamaßnahmen bei Erweiterungsbau/Neubau Grundschule denken
- ▶ Wird das neue Krankenhaus mit Solar auf dem Dach gebaut?



Anhang 2 Maßnahmen aus der Fishbowl-Diskussion:

Die Maßnahmen, die sich aus der Fishbowl-Diskussion ableiten ließen, sind im Folgenden aufgeführt. Die Anzahl der geklebten Punkte ist jeweils am Ende angegeben. Alle Maßnahmen mit drei oder mehr Punkten wurden in blauer Farbe dargestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ Öffentlichkeitsarbeit *4
- ▶ Aktionstage zum Austausch *2
- ▶ Kommunikation, um die Bürger mitzunehmen *1
- ▶ Information statt Belehrung *1
- ▶ Kommunikation Lan -> Engstler-Areal kommunizieren

Mobilität

- ▶ Jeder, der sein Auto abschafft, bekommt eine Belohnung
- ▶ Urlaub mit Leihwagen -> Kleinwagen für Wochenbetrieb
- ▶ CarSharing
- ▶ FahrMob bewerben

Energie

- ▶ PV auf die Dächer *5
- ▶ Netzausbau *2
- ▶ Solarkampagnen *1
- ▶ PV-Freifläche erlaubt schnellen Ausbau *1
- ▶ PV auf Kirchendächern

Lebensstil

- ▶ Weniger ist mehr – Energie sparen *7
- ▶ Regional konsumieren *6
- ▶ Einsparen – Effizienz – Erneuerbar *3
- ▶ Umweltbildung *3
- ▶ Bürgeraktivierung *2
- ▶ Waldkindergarten *1
- ▶ Belohnungen der Stadt für klimafreundliches Verhalten *1
- ▶ Nachtbeleuchtung dimmen
- ▶ Entsiegelung von Flächen